

Christbaum fördern?

Nachdem dieses Jahr die Vereinsförderung neu geregelt wurde, sind die Zuschüsse vergangenen Donnerstag im Haupt- und Finanzausschuss beraten worden.

Für das Jahr 2022 wurden diese einstimmig genehmigt. Die Pauschale Vereinsförderungen für 2023 und vier weitere Jahre, die 200 Euro beträgt, wurde für folgende Vereine genehmigt: Sulzbacher Freunde, Förderverein Chinesischer Turm, Heimat- und Tourismusverein Donaustauf, Katholischer Frauenbund Donaustauf, „Burgbergler“ Donaustauf, Kleingartenverein Walhalla Donaustauf, Freunde der Blasmusik Donaustauf. Dem Antrag des Bürgerforums wurde nicht zugestimmt.

Förderung für Christbaum und Waldkapelle

Darüber hinaus beriet das Gremium über den einzig pünktlich eingegangenen Antrag auf „Projektförderung“ von Vereinen 2023.

Dieser kam von den Sulzbacher Freunden, die für einen Christbaum am Sulzbacher Dorfplatz 100 Euro sowie für die Instandhaltung der Waldkapelle 300 Euro beantragten. „Die Förderung wird ausbezahlt, wenn der Nachweis für die getane Arbeit erbracht wird“, informierte dabei die Vorsitzende Ursula Hildebrand.

Der Antrag führte zu einigem Gesprächsstoff. Brigitte West fand, dass die normale Vereinsförderung zu gewähren und dieser Antrag zu viel sei. Die Vorsitzende verwies diesbezüglich auf die künftige Möglichkeit, die pauschale Vereinsförderung auf die Projektförderung anzurechnen. Das sei derzeit nur noch nicht möglich, weil das neue System erst eingeführt wurde.

Einige Gremiumsmitglieder fanden, dass der Christbaum nicht gefördert werden solle. „Wir müssen

aufpassen, dass nicht 27 Vereine wegen eines Christbaums auf uns zukommen“, so die Vorsitzende.

In Donaustauf zahlt Gemeinde den Baum

Erwin Ostermeier, der Mitglied des Vereins ist, klärte deshalb auf: „Sulzbach hat genau zwei Christbäume, der im Ortskern wird von den Sulzbacher Freunden besorgt und bezahlt und hergerichtet.“ Was die Waldkapelle angehe, verwies er darauf, dass durch den Vandalismus dort, dem Verein ein Schaden von 800 Euro entstanden sei. „Der Bürgermeister wollte den Bauhof vorbeischieken, aber wir haben alles selber sauber gemacht.“ Helga Lorenz verwies in diesem Zusammenhang darauf, dass in Donaustauf die Gemeinde den Christbaum bezahle. Und weil der Verein die Arbeit selbst mache, entstünden keine Personalkosten.

100 Euro für großen Baum nicht teuer

Nach und nach kristallisierte sich heraus, dass der Christbaum sowie aus Verfügungsmitteln des Bürgermeisters bezahlt wurde - und das wohl auch wieder werde, wenn der Antrag für den Baum abgelehnt werde. Das sei genau das, was man mit der neuen Satzung verhindern wollte, so Hildebrand. Außerdem wolle sie nicht den einzigen Verein bestrafen, der den Antrag fristgerecht eingereicht hat.

Darüber hinaus wurde man sich einig, dass 100 Euro für einen großen Baum nicht teuer sei. Eventuell sei es eine Möglichkeit, dass künftig die Gemeinde den Baum kauft und ihn den Sulzbacher Freunden zur Verfügung stellt. Schließlich wurde dem Antrag einstimmig stattgegeben. (bei).